

BRAVA



Das Magazin der Stiftung
Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Allschwil

Ausgabe 99
Mai 2026



**NICHT
VERGESSEN!**
5.9.2026
TAG DER
OFFENEN
TÜR

Editorial	3
Kalender 2027	5
Jahresbericht 2025	7
Jahresbericht 2025, Das Team	14
Jahresbericht 2025, Auszug aus der Erfolgsrechnung	15
Jahresbericht 2025, Zahlen erzählen Geschichten	16
5 Fragen an Christoph Tschopp	18
Wichtiges in Kürze	19
Durch andere Augen geführt	20
Tag der offenen Tür	26
Ulf an meiner Seite	28
Der Stiftungsrat	35



Zukunft im Zeichen des Wandels

Unserer Hunde begleiten Menschen mit Behinderungen auf ihrem Weg zu mehr Selbstständigkeit und Lebensqualität – und genau darin liegt seit jeher der Kern unseres Handelns. Damit Sie nachvollziehen können, wohin wir unsere Kräfte in den kommenden Jahren richten, gebe ich Ihnen gerne einen kurzen Einblick in unsere strategische Ausrichtung.

Mit der Strategie 2023 bis 2027 bauen wir die Arbeit der Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde konsequent weiter aus und stellen

sicher, dass wir unseren hohen Qualitätsstandard auch künftig wahren. Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Zucht und die Ausbildung von Partnern auf vier Pfoten – immer im Rahmen der Möglichkeiten, die unsere Statuten vorsehen, um Mobilität, Lebensqualität und aktive Teilhabe am Alltag zu fördern. Entscheidende Faktoren für unseren Erfolg sind dabei die enge Begleitung unserer Kundinnen und Kunden, eine solide Basis von Spendenden sowie das engagierte Mitwirken zahlreicher Freiwilliger und – nicht zuletzt – die hohe fachliche Expertise unserer Mitarbeitenden.

Im Herbst 2025 haben unsere beiden Blindenführhundeinstruktorinnen in Ausbildung ihre ersten Hunde erfolgreich durch die IV prüfen lassen und diese anschliessend den neuen Haltern übergeben. Im November hat zudem eine neue Mitarbeiterin die Ausbildung zur Assistenzhundeinstruktorin begonnen, dies ebenfalls im Hinblick auf unsere Strategie und auf die langfristige Personalplanung. Ebenso freuen wir uns über 68 Sozialhunde-Teams, die Ende Jahr die Prüfungen bestanden haben. Damit waren insgesamt 407 Teams in unterschiedlichen Institutionen im Namen unserer Schule im Einsatz, ein grosser Erfolg mit breiter Wirkung in der Öffentlichkeit.

In dieser Ausgabe des «Brava» präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht 2025 mit den wichtigsten Zahlen und Entwicklungen unserer Schule. Rückblickend war es ein erfolgreiches Jahr, das zeigt, wie viele engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer hinter unserer Arbeit stehen. Sie tragen auf vielfältige Weise dazu bei, dass wir unsere Hunde optimal ausbilden und auf ihre zukünftigen Einsätze vorbereiten können. Ihr Engagement, sei es durch finanzielle Mittel, Zeit oder Fachwissen, bildet das Rückgrat unserer Stiftung und ermöglicht es uns, unsere Mission mit Leidenschaft und höchster Professionalität umzusetzen.

Um auch technologisch am Ball zu bleiben, wird der Stiftungsrat in den kommenden Monaten die Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz für Blinde und Sehbehinderte weiterverfolgen und sich dabei über Fachgremien und Experten ein umfassendes Bild vom aktuellen Stand der Technik verschaffen. Insgesamt blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und auf die Möglichkeiten, die sich für unsere Arbeit und die Menschen, die wir begleiten, ergeben.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben sich im Stiftungsrat und im Stiftungsratsausschuss Veränderungen ergeben: Frau Monica Casura ist im Mai 2025 als Stiftungsrätin aus dem Gremium zurückgetreten. Sie war seit Juni 2019 im Amt und hat sich während dieser Zeit vornehmlich um die Angelegenheiten rund um die Belange der Halterinnen und Halter unserer Autismusbegleithunde gekümmert. Wir danken ihr für ihre Verdienste zum Wohle

der Stiftung und der betroffenen Familien herzlich und wünschen ihr auf diesem Weg für die Zukunft alles Gute.

Im November sind Sven Mangold und Ron Schneider als neue Mitglieder des Stiftungsrates und des Stiftungsratsausschusses gewählt worden. Wir wünschen den beiden neuen Funktionsträgern viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Entsprechend dem Titel dieses Editorials steht das Jahr 2026 auch für Veränderungen im Präsidium unserer Stiftung. Unser bisheriger Stiftungsratspräsident Beat Herzog hat sein Amt aus persönlichen Gründen per Mitte April niedergelegt. Seit 2012 hat er sich als Stiftungsrat und ab Januar 2021 als Präsident mit grossem Engagement, Weitsicht und persönlichem Einsatz für die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde eingesetzt und deren Entwicklung massgeblich geprägt. Für dieses langjährige und ausserordentliche Engagement danken wir ihm von Herzen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Die Wahlen für die Besetzung des Präsidiums finden voraussichtlich im zweiten Semester dieses Jahres statt. In der Übergangszeit werde ich die Aufgaben im Präsidium weiterführen, und mit meinen Kolleginnen und Kollegen die Kontinuität unserer Arbeit im Interesse unserer Kunden sichern.

Unsere Stiftung setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen selbstbestimmter und sicherer durchs Leben gehen können – getragen von der einzigartigen Verbindung zwischen Mensch und Hund. Dieses Ziel erreichen wir nur dank des unermüdlichen Einsatzes unserer Mitarbeitenden, der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender sowie der verlässlichen Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Freiwilligen. Im Namen des Stiftungsrates danke ich Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen. Wir würden uns freuen, wenn Sie die Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde auch weiterhin wohlwollend unterstützen und unserem Engagement verbunden bleiben.

Herzliche Grüsse
Nicole Nüssli-Kaiser
Vizepräsidentin des Stiftungsrates
und des Ausschusses

KALENDER 2027

**EINZAHLUNGS-
SCHEIN
FÜR
KALENDER**

Unsere Hundebilder begleiten Sie übers ganze Jahr. Bestellen Sie den Kalender 2027 der Blindenführhundeschool bereits heute. Format: 48 x 33 cm.

Preis Schweiz: CHF 49.-
(inklusive Versandkosten)



1 12 13 14 15 16 **17** 18

Konto / Zahlbar an
CH76 0900 0000 1603 0611 9
Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde
Allschwil
Marktstallstrasse 6
4123 Allschwil

Zusätzliche Informationen
Kalender 2027

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Zahlteil



Währung Betrag
CHF

Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
CH76 0900 0000 1603 0611 9
Stiftung Schweizerische Schule für
Blindenführhunde Allschwil
Marktstallstrasse 6
4123 Allschwil

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag
CHF

Annahmestelle



Stiftung
Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Marktallstrasse 6
4123 Allschwil, Schweiz
T 061 487 95 95

info@blindenhundeschule.ch
www.blindenhundeschule.ch

Bestellung Kalender 2027

Unsere schönen Hundebilder begleiten Sie
übers ganze Jahr. Bitte verwenden Sie für die
Kalender-Bestellung ausschliesslich diesen
Einzahlungsschein. Vielen Dank!

JAHRESBERICHT

2025

Von Gérard Guye
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Jahr 2025 war für unsere Schule ein intensives, bewegtes und zugleich richtungsweisendes Jahr. Neben wichtigen strategischen Weichenstellungen prägten zahlreiche personelle Veränderungen, krankheits- und unfallbedingte Ausfälle sowie eine hohe operative Auslastung unseren Alltag. Umso mehr bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden, Freiwilligen, Patenfamilien, Partnerorganisationen und Unterstützenden für ihr grosses Engagement und ihre Flexibilität.

SCHULE UND STRATEGIE

Im Berichtsjahr wurden Ziele und strategische Ausrichtungen gemeinsam mit dem Stiftungsratsausschuss überprüft und weiterentwickelt. Die Digitalisierung zentraler Prozesse schritt konsequent voran, ebenso verschiedene Sanierungs- und Infrastrukturprojekte. Die Nachfolgeregelung

mehrerer Kaderpersonen sowie die Überprüfung der Aufbau- und Organisationsstruktur wurden aktiv angegangen. Zudem wurden ein neues Personal- und ein neues Spesenreglement eingeführt. Das Thema Fundraising erhielt einen deutlich höheren Stellenwert.

AUSBILDUNG

Ein zentraler Meilenstein war das erfolgreiche Assessment der International Guide Dog Federation (IGDF), welches im April 2025 stattfand. Dieses beinhaltet die Überprüfung der ganzen Schule, insbesondere der Bereiche Administration, Zucht und Ausbildung, um sicherzustellen, dass diese den Standards der IGDF entsprechen. Zudem wurde im vergangenen Jahr die Revision der Prüfungsordnung für die höhere Fachprüfung «Eidg. dipl. Blindenführhundeinstruktor/-in» weitergeführt, und wir haben begonnen, unsere Prozesse



Die Blindenführhunde Rex (links) und Targo.

und Aufgaben teils mithilfe von Studentinnen der Fachhochschule beider Basel zu überprüfen.

BLINDENFÜHRHUNDE

Mehrere bedeutende Ausbildungs- und Abschlussmomente prägten das Berichtsjahr im Bereich der Blindenführhunde. Die Sparte hat 2025 insgesamt 18 Führhunde erfolgreich bei ihren zukünftigen Halterinnen und Haltern eingeführt, darunter auch die ersten Hunde Rex und Targo unserer Führhundeeinstruktorinnen in Ausbildung, Gabrielle Hofer und Sandra Walther. Dieser wichtige Schritt markiert nicht nur einen Meilenstein in ihrer Ausbildung, sondern steht auch exemplarisch für die hohe Qualität und Sorgfalt unserer Ausbildungsarbeit. Ein weiterer Höhepunkt war die Diplomfeier von Adriana Hofer und Corinne Egger, die mit dem

internen Diplom den erfolgreichen Abschluss aller Ausbildungsmodule feiern durften. Darüber hinaus haben unsere beiden Teamleiter Sven Bürgin und Roland Stadler die Weiterbildung SVEB 2 erfolgreich abgeschlossen und damit ihre pädagogischen sowie methodischen Kompetenzen gezielt erweitert und vertieft. Auch personell brachte das Jahr Veränderungen mit sich: Blindenführhundeeinstruktor Nathanael Elbaz verliess die Schule nach Ablauf seines Jahresvertrags, um in sein Heimatland zurückzukehren. Ebenso traten Jenny Meyer und Björn Hauswirth aus dem Team aus. Wir danken allen dreien herzlich für ihren wertvollen Einsatz für unsere Schule. Anfang August durften wir mit Alexandra Hell eine neue Instruktorin bei uns willkommen heissen. Ergänzt wurde das Jahr durch wichtige fachliche und soziale Anlässe. Dazu zählten insbesondere die Weiterbildung für Halterinnen und Halter älterer Hunde im Einsatz Mitte Oktober sowie das

gut besuchte «Hunde im Ruhestand»-Treffen von Ende November, welche den wertvollen Dialog, die Vernetzung und die nachhaltige Begleitung der Teams auch nach der aktiven Einsatzzeit förderten.

AUTISMUSBEGLEITHUNDE

In der Sparte Autismusbegleithunde wurden im vergangenen Jahr drei Hunde erfolgreich bei ihren Familien eingeführt. Zudem konnten wichtige Fortschritte erzielt werden. Besonders hervorzuheben ist die Zuspache der IV-Finanzierung für zwei Autismusbegleithunde, welche betroffenen Familien eine nachhaltige Unterstützung im Alltag ermöglicht.

Die fachliche Weiterentwicklung im Bereich Autismusbegleithunde wurde durch den erfolgreichen Abschluss des SVEB-1-Lehrgangs von Bettina Hunziker sowie durch Einzelbegleitungen gezielt unterstützt. Ergänzend dazu lieferten Besuche bei renommierten Ausbildungsstätten in England und Irland wertvolle Impulse und ermöglichten einen vertieften internationalen Austausch.

Als neue und bereichernde Entwicklung erwies sich die erstmalige Durchführung einer Online-Informationsveranstaltung für interessierte Familien, die auf grosses Interesse stiess. Auch am Tag der offenen Tür wurde das Angebot erweitert: Ein neu konzipiertes Programm mit Interviews mit Halterinnen und Haltern von Autismusbegleithunden bot authentische Einblicke in den gemeinsamen Alltag.

Zentrale Anlässe im Jahresverlauf waren der Familientag Ende September sowie der Weiterbildungskurs für Halter von älteren Autismusbegleithunden im November, die den Kontakt untereinander stärkten und den Zusammenhalt festigten.

ASSISTENZHUNDE

2025 konnten zwei Assistenzhunde erfolgreich bei ihren neuen Haltern eingeführt werden, während eine geplante Übergabe aufgrund gesundheitlicher Gründe seitens des vorgesehenen Halters nicht stattfinden konnte und verschoben werden musste. Das Jahr war geprägt von hoher Aktivität und



Autismusbegleithund Biondo.



Autismusbegleithund Porthos.



Autismusbegleithund Ulas.



Leoni Bütikofer, Assistenzhundeeinstrukturin in Ausbildung, mit Hündin Ellie.



Assistenzhund Lino.



Assistenzhund Ulf.

Sichtbarkeit. Besonders hervorzuheben waren vier durchgeführte Informationskurse am Wohnort und das Assistenzhundetreffen Mitte Mai, bei dem ein Plauschparcours für die Teilnehmenden angeboten wurde. Dabei stand das wertvolle Zusammenspiel zwischen Hund und Mensch im Mittelpunkt, das den Teamgeist und das gegenseitige Vertrauen sichtbar machte.

Im November begann Leoni Bütikofer ihre Ausbildung zur Assistenzhundeeinstrukturin. Auf diesem spannenden Weg wünschen wir ihr von Herzen nochmals viel Glück, Freude und Erfolg.

SOZIALHUNDE

Der Leitungswechsel von Monika Schär zu Sibylle Schmid und Sandra Lemmenmeier prägte das Jahr 2025. Wir sind Monika Schär sehr dankbar für ihren langjährigen Einsatz bei den Sozialhunden und die zahlreichen Meilensteine, die unter ihrer Leitung erreicht wurden.

Die Kennzahlen 2025 spiegeln die erfolgreiche Arbeit eindrücklich wider: 68 neue Sozialhundeteams konnten gewonnen werden, was bedeutet, dass aktuell insgesamt 407 aktive Sozialhundeteams schweizweit im Einsatz sind.

Die Ausbildungskurse für Sozialhundehalter fanden in insgesamt acht Gruppen in sechs Kantonen statt. Wir sind den 45 Institutionen, die uns ihre Räumlichkeiten für unsere Trainings zur Verfügung gestellt haben, sehr dankbar. Dies ermöglicht es den Teams, praxisnah zu üben, voneinander zu lernen und die wertvolle Arbeit der Sozialhunde optimal zu unterstützen.

Ende des Jahres traten mehrere Trainerinnen aus dem Programm aus: Eveline Joller, Alica Keller, Monika Schär, Jolanda Scherler, Ellen Trachsler, Katja Ueberschlag und Corinne Walter. Wir bedanken uns bei den Trainerinnen für ihr grosses Engagement im Bereich der Sozialhundeausbildungen. Gleichzeitig konnte das Team durch neue Trainer verstärkt werden. Nach Abschluss des Ausbildungslehrgangs 2025 kamen Xandi Furrer, Flavia Gander, Jacqueline Imfeld, Susann Travanti und Barbara Wetter neu ins Trainerteam. Zudem starteten Angela Moser und Monika Ryser ins erste Ausbildungsjahr.

Das Jahr wurde durch zwei Weiterbildungstage mit insgesamt 83 Teilnehmenden sowie diverse



Neue Sozialhunde-Trainerteams (v. l. n. r.): Xandi Furrer, Barbara Wetter, Flavia Gander, Jacqueline Imfeld, Monika Ryser, Angela Moser und Susann Travanti (fehlt auf dem Foto).

informative Vorträge abgerundet, die das Netzwerk weiter stärkten und wertvolle Impulse für die Arbeit mit den Sozialhunden gaben.

FAMILIENHUNDE

Im vergangenen Jahr konnten 42 Familienhunde erfolgreich platziert werden. So standen per Jahresende 2025 insgesamt 279 Familienhunde unter unserer Betreuung. Monika Schär leitet diesen Bereich mit viel Engagement und Fachkompetenz. Ihr Beratungsdienst für Gesundheit, Ernährung und Verhalten wird von den Hundehaltenden intensiv genutzt und sehr geschätzt. Ein besonderes Highlight war das Ü-12-Treffen der Familienhunde an der Schule, das den Beteiligten und ihren Vierbeinern Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen bot.

ZUCHT UND HUNDEBETREUUNG

Die Suche nach Zuchthundehaltenden hat uns auch im Jahr 2025 stark beschäftigt, um das Programm weiterhin nachhaltig und erfolgreich zu gestalten.

Die ursprünglich geplante Anzahl Welpen konnte nicht vollständig erreicht werden, unter anderem aufgrund fehlender Trächtigkeiten und kleiner Würfe. Mehrere neue Zuchttiere wurden ins Programm aufgenommen. Besonders hervorzuheben sind die erfolgreichen Belegungen mit Rüden von unserer Partnerschule KNGF aus den Niederlanden.

Die Einführung des Abenddienstes hat sich als wertvolle Ergänzung zum bestehenden Übernachtungsdienst bewährt und den Arbeitsablauf deutlich erleichtert. Gleichzeitig stellten längere krankheitsbedingte Ausfälle von Mitarbeitenden zusätzliche Herausforderungen dar, die das Team jedoch mit grossem Engagement meisterte. Ende Jahr wurde Felipe Caicedo in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm herzlich für seinen geleisteten Einsatz und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

PATENHUNDE

Auch im Bereich der Patenhunde war das vergangene Jahr anspruchsvoll. Zahlreiche Junghunde-

trainings forderten von allen Beteiligten grosses Engagement. Zur weiteren Stärkung der Betreuungsqualität nahmen sämtliche Patenhundebetreuer an einer internen Weiterbildung teil. Zusätzlich wurden Mitarbeitende zu Fachthemen des Nationalen Hundehalter Brevets NHB geschult. Die Rekrutierung von Patenfamilien blieb herausfordernd: Für den letzten Welpen des Jahres 2025 konnte erst im Alter von sieben Wochen eine geeignete Patenfamilie gefunden werden. Umso grösser ist unsere Anerkennung für die wertvolle Arbeit der Paten, die sich ab der zehnten Lebenswoche liebevoll um die Welpen kümmern und einen entscheidenden Beitrag zu ihrer Ausbildung leisten – dafür bedanken wir uns herzlich. Ein besonderer Höhepunkt des Jahres 2025 war das 35-jährige Dienstjubiläum von Susy Dirwanger – ein starkes Zeichen von langjährigem Engagement und grosser Verbundenheit mit unserer Schule.

ADMINISTRATION

Mehrere personelle Ausfälle führten im Berichtsjahr zu einer aussergewöhnlich hohen Belastung für das Team. Dank gezielter temporärer Unterstützung konnte diese herausfordernde Phase jedoch aufgefangen und der Betrieb weiterhin zuverlässig sichergestellt werden. Parallel dazu wurden bedeutende Fortschritte in der Digitalisierung erzielt. Der konsequente Ausbau von Datenbanken und weitere Module unseres ERP-Systems Abacus, die Weiterentwicklung der Lernplattform Moodle sowie die Einführung des digitalen ADI-Ausweises für unsere Kunden trugen wesentlich zu effizienteren Arbeitsprozessen und einer verbesserten Informationsverfügbarkeit bei. Auch im Bereich der Buchhaltung konnten wichtige Meilensteine erreicht werden: Die Einführung der Kostenrechnung, die Umstellung auf Swiss GAAP FER sowie die erfolgreiche Implementierung von weiteren Abacus-Modulen schufen eine solide und zukunftsfähige Grundlage.

FUNDRAISING

Auch im vergangenen Jahr durften wir auf eine ausserordentlich grosse Unterstützung zählen, die es uns ermöglichte, unsere Projekte und Vorhaben

erfolgreich umzusetzen. Zahlreiche Spenden und kreative Spendenaktionen von Privatpersonen, Vereinen, Service Clubs und Stiftungen zeugen von einem starken Vertrauen in unsere Arbeit und einer breiten gesellschaftlichen Verankerung unseres Engagements. Besonders hervorzuheben sind die Spendenaktionen der Cura Children's Foundation und der John F. Kennedy International School Gstaad sowie die Charity Events des Lions Clubs Basel Spalen und des Lions Clubs Basel City. Ebenfalls durften wir auf die grosszügige Unterstützung der Crédit Agricole Next Bank (Suisse) SA und der FWG-Foundation, der Stiftung der Familie Wiesner Gastronomie AG, zählen. Seit mehreren Jahren verbindet uns eine wertvolle Kooperation mit Marché Schweiz. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Tags der guten Tat organisiert Marché jeweils eine Spendenaktion, deren Erlös unserer Schule zugutekommt. Für dieses wiederkehrende Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich. Im Bereich Erbschaften und Legate wurden wichtige Grundlagen für die Zukunft geschaffen. Die entsprechende Website wurde überarbeitet und klarer strukturiert; zudem steht mit «Dein Adieu» nun eine digitale Plattform zur Verfügung, die es Interessierten ermöglicht, in wenigen Schritten eine Testamentvorlage zu erstellen. Gleichzeitig rückt das Thema Fundraising verstärkt in den strategischen Fokus, da unsere Einkünfte doch starken Schwankungen ausgesetzt sind. Daher werden wir dieses Förderinstrument nachhaltig weiterentwickeln.

KOMMUNIKATION UND FREIWILLIGENARBEIT

Auch im vergangenen Jahr boten zahlreiche Veranstaltungen Gelegenheit, unsere Arbeit einem breiten Publikum zu präsentieren und den direkten Austausch zu pflegen. So waren wir wieder mit einem Stand am Allschwiler Märt vertreten und durften am Anlass des Kiwanis Clubs Vevey-Montreux teilnehmen. Im Rahmen des Tags der guten Tat, einer schweizweiten Initiative von Coop, durften wir für deren Social-Media-Kanäle gemeinsam mit Senevita Casa einen Spot realisieren. Am Tag der offenen Tür der SBS Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte durften wir auch dieses Jahr den zahlreichen

Besuchern Einblicke in unsere Arbeit mit den Blindenführhunden geben.

Ein weiterer Höhepunkt waren die Dreharbeiten für eine Spezialsendung von «Tierisch», die das Thema Patenhunde in den Mittelpunkt stellte. Diese vielfältigen Aktivitäten machen deutlich, wie lebendig, spürbar und wertgeschätzt unsere Organisation in der Öffentlichkeit ist.

Im Rahmen von 15 Volunteering Days durften wir tatkräftige Unterstützung engagierter Freiwilliger – darunter auch des britischen Botschafters mit Team – erfahren, die verschiedene Umgebungs- und Reinigungsarbeiten verrichteten. Sehr wertvoll war auch die Pflege unserer Fotovoltaikanlage, die kostenlos von der Firma Sonnwende durchgeführt wurde – eine Unterstützung, die uns spürbar entlastet und gleichzeitig der Umwelt zugutekommt. Insgesamt haben uns letztes Jahr rund 800 Freiwillige unterstützt, was wir als grossen Erfolg werten. Wir sprechen allen Ehrenamtlichen unseren grossen Dank und unsere Anerkennung für ihre tatkräftigen Einsätze aus.

BESUCHER

Auch 2025 durften wir wieder zahlreiche Besuchergruppen bei uns begrüssen. Schulklassen und Vereine nutzten die Gelegenheit, unsere Schule hautnah zu erleben und spannende Einblicke in unseren Alltag zu gewinnen. Darüber hinaus nahmen viele weitere Interessierte unsere Besuchstage sowie den Tag der offenen Tür wahr, um unsere Institution kennenzulernen. Die Begegnungen waren geprägt von neugierigen Fragen, regen Gesprächen und viel Begeisterung – ein lebendiger Austausch, der sowohl unseren Gästen als auch unserem Team Freude bereitet hat. Das grosse Interesse an unserer Arbeit zeigt eindrücklich, wie bereichernd und wertvoll solche Besuche für alle Beteiligten sind.

INFRASTRUKTUR

Im vergangenen Jahr wurden wichtige Investitionen in unsere Infrastruktur und Ausstattung getätigt. So flossen Mittel in moderne Beleuchtungssysteme und barrierefreie Aussenplätze, die den Komfort und die Sicherheit auf dem Gelände erhöhen.

Unsere Fahrzeugflotte besteht nun zur Hälfte aus E-Autos, für die eigens Ladestationen installiert wurden. So können wir unsere Fahrzeuge nachhaltig nutzen und gleichzeitig die Energie unserer Fotovoltaikanlage effizient einsetzen.

Der Ausbildungstrakt wurde umfassend erneuert und bietet den Instruktoeren und Mitarbeitenden der Hundebetreuung sowie der Zucht moderne und funktionale Arbeitsbedingungen.

Die Welpenburg ist jetzt ein wunderbarer Spielplatz für unsere Kleinen, während das Labyrinth gezielt für die Ausbildung unserer Hunde genutzt wird, um ihre Fähigkeiten spielerisch zu fördern.

STIFTUNGSRAT UND ÜBERGREIFENDE PROJEKTE

Im vergangenen Jahr gab es im Stiftungsrat einige personelle Veränderungen. Monika Casura ist ausgetreten, und wir möchten ihr von Herzen für ihr langjähriges Engagement und ihre wertvolle Unterstützung danken – ihr Einsatz hat unsere Arbeit nachhaltig bereichert. Gleichzeitig freuen wir uns sehr, Ron Schneider und Sven Mangold in unserem Stiftungsrat willkommen zu heissen. Mit ihrer Motivation, ihren Ideen und ihrem Engagement werden sie unser Gremium bereichern und die Entwicklung unserer Schule aktiv mitgestalten. Spartenübergreifend wurden Projekte zur Budgetierung, zur Anbindung an internationale Zuchtdatenbanken sowie der Ausbau der Moodle-Plattform vorangetrieben. Die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im In- und Ausland sowie das erfolgreiche IGDF-Assessment stärkten die Position der Schule weiter.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen hat die Blindenführhundeschule Allschwil 2025 wichtige Grundlagen für die Zukunft gelegt. Mit klarer strategischer Ausrichtung, engagierten Mitarbeitenden und starker Unterstützung aus dem Umfeld blicken wir zuversichtlich auf das kommende Jahr. Im Namen des ganzen Teams bedanke ich mich herzlich für Ihr Vertrauen und Ihr Wohlwollen und hoffe, dass wir auch in Zukunft darauf zählen dürfen.

Ihr Gérard Guye

DAS TEAM

Stand 31. März 2026

GESCHÄFTSLEITUNG

Gérard Guye* *Vorsitzender der Geschäftsleitung*
 Ugo Sprecher* *Mitglied der Geschäftsleitung*

ADMINISTRATION

Miriam Cadalbert Pascal Chappuis Tatjana Cortini-Weitzel Claudia Flückiger Ramona Künzi Christina Meré	Administration Stéphanie Probst* Danijela Baluh Veronica Boccadamo Stefanie Kouril Corinne Locher Cornelia Menzel Sandra Padlina	Fundraising/Empfang Nadine Burla* Giuseppina Barone Carmen Karanatsios Ronny Ramseier	Infrastruktur Régis Wunenburger* Jean Willer
---	--	--	---

AUSBILDUNG

Führhunde Sven Bürgin* Roland Stadler* Aline Binder Barbara Dremelj Stéphanie Ducret	Corinne Egger Philipp Eugster Michèle Friederich Hannah Geiser Alexandra Hell Cornelia Herren	Adriana Hofer Gabrielle Hofer Martin Kurz Sandra Walther	Assistenz- und Autismusbegleithunde Simone Ruscher* Leoni Bütikofer Roswita De Pretto Bettina Hunziker
--	--	---	---

ZUCHT

Patenhunde Peter Steinkellner* <i>Leitung Teilbereich Zucht</i> Christoph Tschopp* Susy Dirwanger Luana Lunardelli Marianne Stadler	Hundebetreuung Hunde in Ausbildung Stefan Krähenbühl* Corinne Hofer Denise Hort Romano Lorenz Stefanie Powell Liliana Russo	Sozialhunde Sibylle Schmid* Sandra Lemmenmeier David Ambauen Inge Andreatta Markus Bhend Ramona Bürgin Fabienne Dillon Xandi Furrer Stefan Fux Marina Gamma Flavia Gander Jessica Grieder Oliver Hagmann Mia Haller-Kägi Jacqueline Imfeld Angelina Jenzer Andrea Kessler Sandra Kettner Nicole Kim	Sandra Köppel Susanne Loosli Marianne Mauch Nicole Meier Sabine Meier Angela Moser Urs Okle Caroline Richter-Burgener Isabel Rodriguez Sabrina Rüegg Nicole Rüegger Monika Ryser Martina Schär Nadine Schnyder Fux Philipp Stöckli Cordula Sturzenegger Susann Travanti Karoline Unternährer Barbara Wetter
Familienhunde Monika Schär	Zuchthunde und Welpen Rita Rohrer* Monika Balazic Barbara Baumann Barbara Citton Lesley Coles Fabienne Kohler Sandra Pauli Sandra von Büren		

* Teamleitung,
Mitglied Kader

Auszug aus der Erfolgsrechnung 2025

	2025 in CHF	2024 in CHF
Mieteinnahmen und Pauschalen	728 666	826 311
Warenerlöse	17 265	12 432
Erlös Werbeartikel	99 338	96 502
Anteil Kurs Hundehalter	37 520	38 437
Zuwendungen und Legate	5 808 866	8 411 810
<i>Zuwendungen frei verfügbar</i>	2 171 714	2 023 917
<i>Zuwendungen zweckgebunden</i>	443 592	410 071
<i>Legate</i>	3 193 559	5 977 822
Nebenerlöse aus Lieferungen und Leistungen	0	709
Bestandesänderungen an fertigen Erzeugnissen	99 809	0
Total Betriebsertrag	6 791 465	9 386 201
Hundeaufwand	-1 279 785	-1 376 498
Schulungsaufwand	-225 071	-244 066
Aufwand Werbeartikel	-58 053	-35 699
Bruttoergebnis nach Material- und Warenaufwand	5 228 556	7 729 938
Personalaufwand	-6 340 676	-6 241 278
Betriebsaufwand	-481 752	-379 027
Verwaltungsaufwand	-661 943	-1 332 313
Werbeaufwand	-179 537	-199 609
Projektaufwand	-3	-2 141
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Nebenerfolg	-2 435 355	-424 431
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-98 805	-62 832
Betriebsergebnis vor Nebenerfolg	-2 534 160	-487 263
Erfolg aus sonstigen Nebenerträgen	37 796	30 493
Nettoerlös aus betriebsfremden Erträgen	12 833	14 445
Operatives Betriebsergebnis	-2 483 530	-442 325

Vertrauen, das bewegt

Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, unsere Hunde sorgfältig auszubilden und sie auf ihre wichtige Aufgabe vorzubereiten: als Partner auf vier Pfoten Menschen mit einer Behinderung mehr Selbstständigkeit, Sicherheit und Lebensqualität zu schenken.

Ihre Hilfe bestätigt uns in unserer Arbeit und spornt uns an, jeden Tag unser Bestes zu geben. Mit Ihrer nächsten

Spende können wir noch mehr Menschen einen treuen vierbeinigen Begleiter zur Seite stellen und unsere Mission weiter vorantreiben. Herzlichen Dank!

Ihr Team der Allschwiler Blindenführhundeschule

Zahlen erzählen Geschichten

HUNDEBESTAND (INKL. FAMILIENHUNDE)

1218

HUNDE IM EINSATZ

585

Blindenführhunde:

136

Assistenzhunde:

21

Autismusbegleithunde:

21

Sozialhunde:

407

HUNDE IM RUHESTAND

165

ERFOLGREICH EINGEFÜHRTE HUNDE*

Total

23

davon:

Blindenführhunde:

18

Assistenzhunde:

2

Autismusbegleithunde:

3

* Das Hundegespann hat ein halbes Jahr nach der Einführung die Prüfung durch die IV, bzw. einen Schulexperten erfolgreich bestanden.

ERFOLGREICH AUSGEBILDETE SOZIALHUNDE-TEAMS

Total

68

WELPEN UND JUNGHUNDE

Welpen aus eigener Zucht:

53

Begleitete Patenhundehalter mit einem Junghund:

168

BESUCHENDE

Mehr als

3417

davon:

An den Besuchstagen:

ca. 1180

In Besuchergruppen
unter der Woche:

Schulklassen

(inkl. Ferienpass)

81 Schulklassen/Gruppen

1681

Kinder und Lehrpersonen

Vereine

26 Führungen mit

557

Personen

MITARBEITENDE

(per 1.1.2026)

Total

63

Mitarbeitende teilen sich

49,8 Vollzeitstellen

17,6 Vollzeitstellen
im Bereich Ausbildung

18,6 Vollzeitstellen
im Bereich Zucht

13,6 Vollzeitstellen
im Bereich Administration

EINNAHMEN, SPENDEN UND ZUWENDUNGEN

Die erhaltenen Mieteinnahmen und
Pauschalen Hunde betragen CHF:

728 666

Die erhaltenen Spenden
belaufen sich auf Mio. CHF:

2,61

Aus Erbschaften und Legaten
haben wir Mio. CHF erhalten:

3,19

Christoph Tschopp

mit Scooby,
Führhündin in Ausbildung



5

FRAGEN AN ...

1 Wie lange arbeitest du schon bei uns?

Ich arbeite seit dem 1. Oktober 2012 an der Blindenhundeschule.

2 In welcher Funktion bist du tätig?

Mein Weg in der Arbeit mit unseren Hunden begann 2012 in der Hundebetreuung. Im Sommer 2013 folgte der Wechsel in die Ausbildung zum Blindenführhundelehrer. Seit Anfang 2017 bin ich nun mit grosser Leidenschaft in der Patenhundebetreuung tätig.

3 Was ist für dich das Schönste an deiner Arbeit?

Unsere Patenfamilien sind das Herzstück unserer Arbeit mit den Hunden. Es ist eine bereichernde Aufgabe, diese Teams beim Wachsen zu begleiten und sie gerade in den intensiven Entwicklungsphasen der jungen Hunde mit fachlichem Rat zu unterstützen. Der enge Austausch mit den Familien ist für mich dabei weit mehr als nur fachliche Beratung – es ist ein gegenseitiges Lernen und ein wertvoller Perspektivenwechsel, den ich sehr schätze.

4 Was sind die Herausforderungen bei deiner Arbeit?

Als Patenhundebetreuer bilden wir das zentrale Bindeglied zwischen den Patenfamilien und unserer Schule. Es ist eine tägliche Herausforderung, die Interessen aller Beteiligten – der Hunde, der Instrukto:innen, der Familien und der Schule – in Einklang zu bringen. Gelingt dies einmal nicht vollständig, führen wir in anspruchsvollen Situationen klärende Gespräche. Das erfordert viel Fingerspitzengefühl: Ich verstehe die Seite der Familien sehr gut, verrete jedoch die Interessen der Schule und vor allem das Wohl des Hundes.

5 Was war für dich ein besonderes Ereignis?

In den vielen Jahren meiner Tätigkeit an der Schule gab es unzählige besondere Momente. Ich denke gerne an meinen ersten Ausbildungshund Neo zurück, der mich bei der Übergabe mit einem riesigen Plüschtier im Maul begrüßte. Er hat mich während der Ausbildung zwar manchen Nerv gekostet, mich aber mit seiner fröhlichen Art immer wieder zum Lachen gebracht. Ebenso tief bewegen mich die Begegnungen mit unseren Klienten: In emotionalen Gesprächen zu erfahren, was der Hund für ihr Leben und ihre Freiheit bedeutet, gibt meiner Arbeit einen tiefen Sinn. Und schliesslich ist da die grosse Freude unserer Patenfamilien, wenn wir gemeinsam schwierige Phasen gemeistert haben und das Training Früchte trägt – das ist für mich die schönste Bestätigung.

**UNTERSTÜTZEN SIE DIE SCHULE
MIT DEM KAUF
EINES WERBEARTIKELS!**



**SHOPPEN RUND UM DIE UHR –
MIT UNSEREM WEBSHOP!**

blindhundeschule.ch/shop



PLÜSCHWELPEN

Unsere Plüschwelpen sind zum Knuddeln weich. Mit Lederhalsband und Allschwiler Mini-Plakette. Länge ca. 20 cm.

Achtung:

Nicht geeignet für Kinder unter drei Jahren!



Preis: CHF 25.-
(exkl. Porto)

URNSACK

Turnsack aus Canvas mit kleiner Innentasche mit Reissverschluss und zwei Tragekordeln.
Blau mit Logodruck.

Preis: CHF 15.- (exkl. Porto)



TASCHENSCHIRM

Schirm mit Logodruck, automatische Öffnung/Schliessung, Stoff aus Recycling-Pet, Bambusgriff. Windproof-System für optimale Flexibilität. Länge: 28 cm, Gewicht: 350 g.



Preis: CHF 23.- (exkl. Porto)

BAUCHTASCHE

Geräumige und bequem zu tragende Bauchtasche aus Polyester. Hauptfach und Vortasche mit 2-Weg-Reissverschluss, verstellbarer Bauchgurt. Masse: B30 x H15 x T16 cm.



Preis: CHF 18.- (exkl. Porto)

SACKMESSER «CLIMBER» VON VICTORINOX



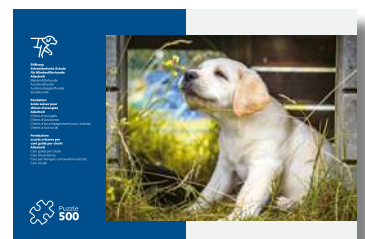
Die Sackmesser von Victorinox – praktisch und unkaputtbar. Zubehör: grosses und kleines Messer, Dosenöffner, Schrauben- und Korkenzieher, Schere, Pinzette und Zahnstocher. Blau mit Logodruck.

Preis: CHF 33.- (exkl. Porto)

PUZZLE WELPE

Puzzle mit 500 Teilen, hergestellt in Deutschland mit Softclick-Technologie für hundertprozentige Passgenauigkeit und individuell geformte Puzzleteile.

Preis: CHF 15.-
(exkl. Porto)



SUPERDOG-SCHLÜSSELANHÄNGER



Superdog-Schlüsselanhänger mit blauem Cape. Höhe ca. 9 cm.
Achtung: Nicht geeignet für Kinder unter drei Jahren!

Preis: CHF 11.– (exkl. Porto)

CAP



Dunkelblaues
Sonnencap mit weiss
gesticktem Logo, Grösse verstellbar.

Preis: CHF 20.– (exkl. Porto)

ZERRSPIELZEUG



Robustes Hundespielzeug aus
Feuerwehrschläuchen, gefüllt mit
Stopfwatte, hergestellt in der Schweiz.
Farben: blau, gelb, rot.
Masse: B8 × H5 × L18 cm,
plus Halteschleufe.

Preis: CHF 15.– (exkl. Porto)

Weitere Artikel finden Sie unter
blindenhundeschule.ch/shop

MEINE BESTELLUNG

Anzahl	Artikelbezeichnung	Einzelpreis	Total
	Bauchtasche	CHF 18.–	
	Cap	CHF 20.–	
	Plüschwelpen, beige	CHF 25.–	
	Plüschwelpen, schwarz	CHF 25.–	
	Puzzle	CHF 15.–	
	Sackmesser «Climber»	CHF 33.–	
	Superdog-Schlüsselanhänger, beige	CHF 11.–	
	Superdog-Schlüsselanhänger, schwarz	CHF 11.–	
	Taschenschirm	CHF 23.–	
	Turnsack	CHF 15.–	
	Zerrspielzeug, blau	CHF 15.–	
	Zerrspielzeug, gelb	CHF 15.–	
	Zerrspielzeug, rot	CHF 15.–	

Zwischensumme

Meine Spende

Total (inkl. MwSt, exkl. Porto)

Bitte Adressdaten auf der Rückseite in lesbarer Schrift ausfüllen,
Karte abtrennen und per Post versenden.

Liebe Kundinnen und Kunden

Die Rechnung wird der Lieferung beigelegt.

Die Pakete werden nach Eingang der ausgefüllten Bestellkarte
innert 5 bis 10 Arbeitstagen aufgegeben.

Ihr Porto- und Verpackungskostenanteil beträgt CHF 9.–
(Preis Anpassungen vorbehalten).

Lieferungen ins Ausland sind leider nicht möglich.

Herzlichen Dank für Ihre Bestellung!

Ihre Blindenführhundeschule Allschwil

Rechnungsadresse

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Frau Herr

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Adress-Nr. (siehe Rückseite Brava)

Unterschrift

EIN BESONDERER MOMENT BEI «HAPPY DAY»

Am Valentinstag kam es in der Live-Sendung «Happy Day» auf SRF 1 zu einem ganz besonderen Überraschungsauftritt. Der Gast Artur sorgte für einen emotionalen Moment, als er seinen Partner Rolf – einen grossen Labrador-Fan – mit einem Schnuppertag bei unseren Assistenzhunde-Instruktorinnen überraschte. Simone Ruscher überreichte gemeinsam mit Hündin Shuri eine symbolische Einladung für dieses einzigartige Erlebnis.

Diesen Schnuppertag ermöglichen wir als besondere Ausnahme. Wer sich ebenfalls für unsere Arbeit interessiert, ist herzlich eingeladen, uns an unseren regelmässigen Besuchstagen – jeweils am ersten Samstag im Monat – oder am Tag der offenen Tür am 5. September 2026 zu besuchen.

Der Auftritt von Simone und Shuri kann auf der Website von «Happy Day» nachgeschaut werden. Zu finden ist er im Beitrag mit dem Titel «Rolf und die Assistenzhunde».



B

GAS/ECR/ICR
nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare
50057474
000001
DIE POST



Stiftung Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Markstallstrasse 6
4123 Allschwil

Wichtiges in Kürze

FREIWILLIGENEINSATZ VON SONNWENDE

Das Team von Sonnwend, einem Basler Solartechnik-Anbieter, leistete im Rahmen seines Jahresanlasses einen Freiwilligeneinsatz in unserer Blindenhundeschule und unterstützte uns dabei tatkräftig. Mit grossem Engagement und beträchtlichem Aufwand reinigten die Mitarbeitenden unentgeltlich die Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres Ausbildungsgebäudes, damit die solaren Erträge wieder optimal fließen. Für diese grossartige Unterstützung sind wir dem Team von Sonnwend von Herzen dankbar.

Auch über diesen Einsatz hinaus engagiert sich der Geschäftsführer von Sonnwend,



Marc Thomann, freiwillig: Gemeinsam mit seiner Sozialhündin Luna besucht er regelmässig ein Wohnheim für Menschen mit Beeinträchtigung.



Bei diesen Einsätzen schenkt Luna den Bewohnerinnen und Bewohnern Freude, Abwechslung und wertvolle Momente der Begegnung.

DRINGEND PATEN GESUCHT!

Unsere Schule sucht engagierte Menschen zwischen 18 und 67 Jahren, die bereit sind, als Paten einen Welpen für etwa eineinhalb bis zwei Jahre bei sich aufzunehmen und liebevoll zu erziehen, bevor seine Ausbildung an unserer Schule beginnt. In dieser prägenden Zeit legen Sie den Grundstein dafür, dass aus einem lebhaften Junghund ein zuverlässiger Begleiter auf vier Pfoten wird.

Sind Sie an dieser Herzensaufgabe interessiert und möchten einem Menschen mit Behinderung

etwas Gutes tun? Als Patin oder Pate leisten Sie einen wichtigen sozialen Beitrag und verhelfen betroffenen Menschen zu einem selbstbestimmteren Leben. Gleichzeitig sammeln Sie während der Patenzeit wertvolle Erfahrungen über das Zusammenleben mit einem Hund und profitieren von der professionellen Begleitung durch unsere Schule.

Weitere Informationen rund um unsere Patenhunde finden Sie auf unserer Webseite www.blindenhundeschule.ch/unterstuetzung/patenhunde.



Wir beraten Sie auch gerne telefonisch unter +41 61 487 95 95.



Durch andere Augen geführt:

Die visuelle Welt der Blinden- führhunde

Hunde gelten seit Jahrhunderten als treue Begleiter des Menschen – doch ihre Rolle als Blindenführhund ist eine besonders anspruchsvolle Aufgabe. Ein wesentlicher Aspekt in der Ausbildung dieser Hunde ist das Sehvermögen, denn obwohl Hunde über bemerkenswerte Sinne verfügen, unterscheidet sich ihr Sehen deutlich vom menschlichen. Diese Unterschiede stellen besondere Anforderungen an die Ausbildung und den Einsatz von Blindenführhunden.

Von Claudia Flückiger

Wie sehen Hunde?
Das Sehvermögen von Hunden ist an ihre natürlichen Bedürfnisse als Rudeltiere und Jäger angepasst. Im Vergleich zum Menschen gibt es einige grundlegende Unterschiede:

Farbwahrnehmung

Hunde sind dichromatisch, was bedeutet, dass sie nur zwei Farbspektren wahrnehmen können – vor allem Blau- und Gelbtöne. Rot- und Grüntöne erkennen sie nicht oder nur sehr eingeschränkt. Für Hunde erscheint die Welt daher eher in Gelb-,



Grau- und Blautönen. Das führt dazu, dass beispielsweise eine rote Ampel oder ein rotes Warnschild vom Hund kaum visuell erfasst werden kann.

Sehschärfe

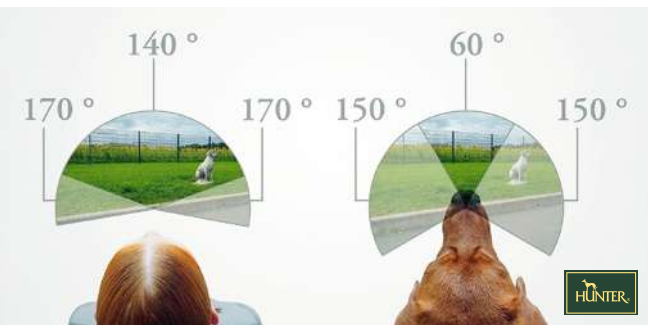
Die Sehschärfe von Hunden ist deutlich geringer als die des Menschen. Während ein gesunder Mensch auf etwa 20 Meter noch scharf sehen kann, gelingt das einem Hund oft nur auf 6 Meter. Auch bei der Einschätzung von Entfernungen oder Höhen haben Hunde visuelle Einschränkungen. Deshalb ist zum Beispiel die Wahrnehmung von gläsernen Türen, Treppenabsätzen oder herabhängenden Hindernissen (z.B. Äste, Schilder) für den Hund eine besondere Herausforderung, die er im Training gezielt lernen muss.

Gesichtsfeld und Bewegungserkennung

Hunde haben – je nach Rasse – ein breites Gesichtsfeld von bis zu 240 Grad (Menschen ca. 180 Grad), weil ihre Augen weiter seitlich am Kopf liegen. Dadurch können sie Bewegungen in einem sehr grossen Bereich erfassen. Ihre Fähigkeit zur Bewegungserkennung ist zudem weitaus besser als die des Menschen, sodass sie selbst kleinste Bewegungen aus der Ferne wahrnehmen können. Zudem sehen Hunde in der Dämmerung und bei Dunkelheit deutlich besser als wir Zweibeiner, da ihre Netzhaut eine hohe Anzahl an Stäbchen besitzt und sie eine reflektierende Schicht hinter der Netzhaut haben, die Licht verstärkt (*Tapetum lucidum*). Bei absoluter Dunkelheit können jedoch auch Hunde nichts mehr sehen. Die Sinneszellen der Netzhaut benötigen wenigstens schwache Lichtreflexionen, wie z.B. vom Mondlicht.



Im Vergleich zum Menschen, sehen Hunde die Welt in Gelb-, Grau- und Blautönen.



Das Gesichtsfeld von Mensch und Hund.

Die Herausforderung in der Ausbildung zum Blindenführhund

Blindenführhunde müssen komplexe Aufgaben erfüllen: Sie führen ihre Halter sicher durch den Alltag, meiden Hindernisse und zeigen Zielobjekte, wie z.B. Ampelkästchen oder Bancomaten an. Bei der Ausbildung muss dem eingeschränkten Sehvermögen der Hunde Rechnung getragen werden, da viele Informationen, auf die ein sehender Mensch achten würde, für sie nur schwer oder gar nicht sichtbar sind.

Ampeln und Verkehr

Da Hunde Farben wie Rot und Grün nicht unterscheiden können, sind sie nicht in der Lage, den Zustand einer Ampel zu erkennen. Die Verant-





Die Entscheidung, wann eine Strasse überquert wird, trifft der Mensch.

wortung für die sichere Einschätzung einer Verkehrssituation liegt daher beim Halter. Der Blindenführhund wird darauf trainiert, Geräusche und allgemeine Umweltreize auszublenden. So trifft die Entscheidung, wann eine Strasse überquert wird, der Mensch. In Städten mit akustischen Ampelsignalen kann sich der Halter am Signalton orientieren. In anderen Situationen ist er nebst seinem Gehör auch auf seine Erfahrung und Aufmerksamkeit angewiesen – etwa, wenn der Verkehr hörbar zum Stillstand kommt oder andere Fussgänger die Strasse betreten. Die zunehmende Verbreitung von E-Mobilität stellt für das Gespann eine zusätzliche Herausforderung dar. Elektroautos, E-Roller und andere elektrisch betriebene Verkehrsmittel sind bei niedriger Geschwindigkeit deutlich leiser als jene mit Verbrennungsmotor. Dadurch wird es schwieriger, herannahende Fahrzeuge frühzeitig akustisch wahrzunehmen und ihre Geschwindigkeit einzuschätzen. Gerade an komplexen Kreuzungen oder in verkehrsreichen Innenstädten erschwert dies die sichere Beurteilung der Lage erheblich.

Diese Verantwortung erfordert vom Halter ein hohes Mass an Konzentration, Situationsbewusstsein und vorausschauendem Denken. Wenn Sie beobachten, dass eine sehbehinderte Person beim Überqueren der Strasse unsicher wirkt, zögern Sie bitte nicht, sie anzusprechen und Ihre Hilfe anzubieten.

Erkennung von Hindernissen

Die vergleichsweise geringe Sehschärfe in die Ferne stellt bei der Ausbildung von Blindenführhunden kein wesentliches Problem dar. Da sie sich im Alltag überwiegend im Nah- und Mittelbereich bewegen, reicht ihre visuelle Wahrnehmung vollkommen aus. Zudem kompensieren sie Einschränkungen durch ihr ausgeprägtes Bewegungssehen sowie ihren sehr guten Hör- und Geruchssinn. Entscheidend für ihre Eignung sind daher weniger ihre Augen als vielmehr ihre Lernfähigkeit, ihre Konzentration und ihr sicheres Wesen. Im Training lernen sie Absperrungen, Baustellen, offene Baugruben oder Personenansammlungen zu umgehen. Auch das Anzeigen von Hindernissen, die sich in Kopfhöhe des

Menschen befinden, wie Verkehrszeichen, Schranken oder Werbeschilder, gehört zur Ausbildung.

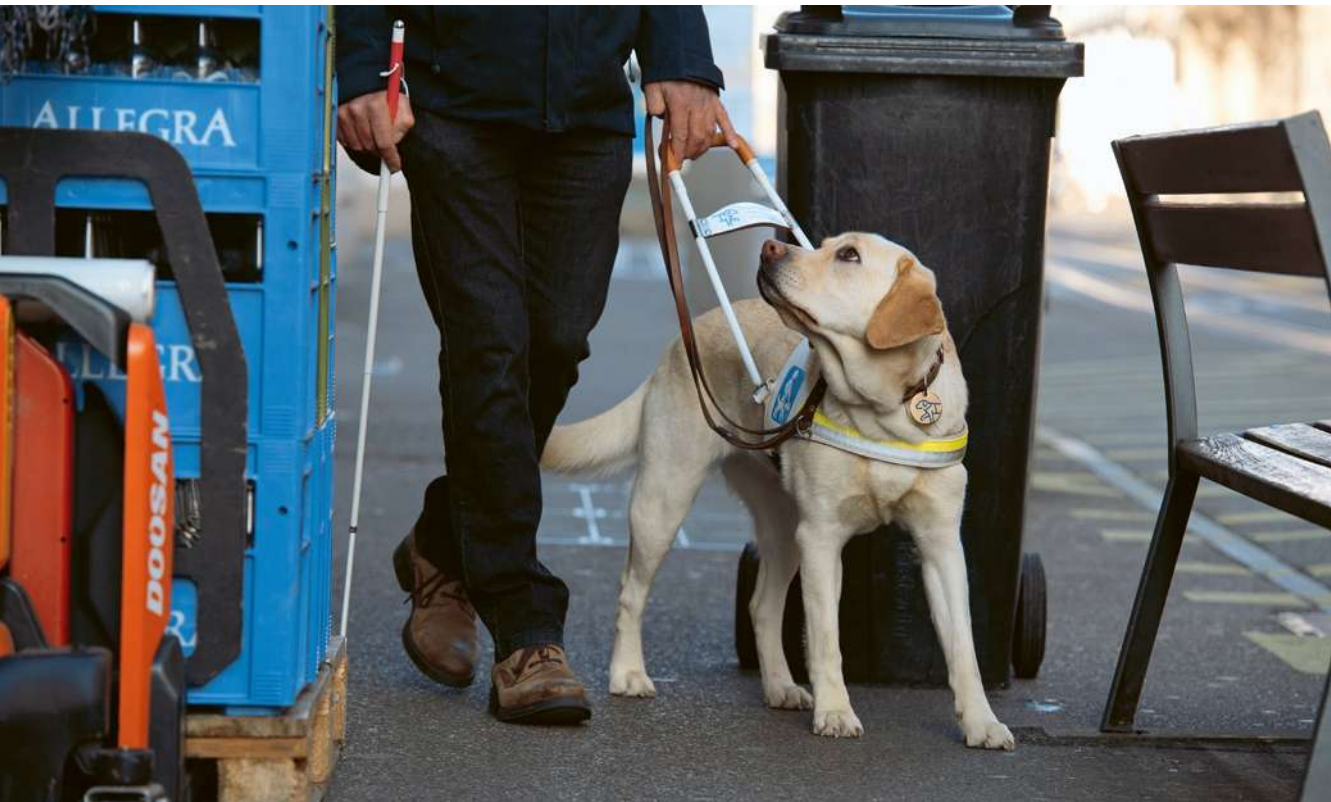
Dabei lernen sie nicht nur, stehen zu bleiben, sondern auszuweichen und einen anderen Weg zu wählen. Besonders anspruchsvoll ist es, dass der Hund «vorausschauend» denken muss – also nicht nur reagiert, sondern proaktiv nach sicheren Passagen sucht, die für den sehbehinderten Menschen geeignet sind.

Am Beispiel der Höhenhindernisse kann man gut beobachten, dass Blindenführhunde im Training gelernt haben, sehr genau zwischen Arbeits- und Freizeitsituationen zu unterscheiden. Tragen sie ihr Führgeschirr und stehen im aktiven Dienst, führen sie ihren Menschen so, dass dieser nicht mit dem Kopf oder Oberkörper anstösst. Im Freilauf verhalten sich Blindenführhunde jedoch wie andere Hunde auch. Sie orientieren sich dabei nur an ihrer eigenen Körpergrösse und gehen beispielsweise unter einem Höhenhindernis hindurch, wenn sie selbst problemlos darunter durchpassen – auch wenn ein Mensch sich dabei stossen würde. Die klare Unterscheidung zwischen «im Einsatz»

und «Freizeit» ist ein zentraler Bestandteil der Ausbildung und ermöglicht es dem Hund, situativ angemessen zu handeln. Ganz schön clever!

Fazit

Das Sehvermögen von Hunden unterscheidet sich deutlich vom menschlichen – insbesondere hinsichtlich Farben, Detailschärfe und Entfernungseinschätzung. Diese Besonderheiten bringen gewisse Herausforderungen mit sich, wenn Hunde als Blindenführhunde eingesetzt werden. Dennoch gelingt es durch intensive und spezialisierte Ausbildung, diese Einschränkungen zu kompensieren. Blindenführhunde verlassen sich auf ihre hervorragenden Fähigkeiten in der Geruchs- und Geräuscherkennung sowie ihre sichere Bindung zum Menschen. Die Ausbildung verlangt von den Instruktoren und zukünftigen Haltern grosses Feingefühl und Geduld. Das Ergebnis ist ein faszinierendes Zusammenspiel von Instinkt, Intelligenz und Vertrauen – eine wertvolle Partnerschaft, die blinden und sehbehinderten Menschen ein selbstständiges Leben ermöglicht.



Der Hund führt seinen Halter sicher durch eine schmale Passage hindurch.

Tag der offenen Tür

Sehen, erleben, verstehen.

**5. September 2026,
10.00 bis 16.00 Uhr**

Wir heissen Sie herzlich willkommen zu unserem Tag der offenen Tür! Verbringen Sie mit uns einen abwechslungsreichen und informativen Tag und lernen Sie die bedeutungsvolle Arbeit mit unseren intelligenten Vierbeinern aus nächster Nähe kennen.



Das erwartet Sie:

- Spannende Präsentationen und Vorfürungen unserer vier Ausbildungssparten
- Ein Rollstuhlparcours zum Ausprobieren
- Verschiedene Aufgabenstellungen unter der Dunkelbrille
- Begegnungen mit unseren Hunden in Ausbildung
- Die Besichtigung unseres Zuchttraktes und der gesamten Schule
- Herzhaftes und Erfrischendes: warme Gerichte, Snacks und Getränke
- Zusätzliche Aktivitäten für Gross und Klein

Unser Tag der offenen Tür bietet Ihnen eine ideale Gelegenheit, unsere Institution kennenzulernen und zu entdecken, welche zentrale Rolle die Hunde im Alltag von Menschen mit Behinderungen spielen. Das gesamte Team freut sich auf viele Besuchende und auf einen erlebnisreichen Tag mit interessanten Einblicken, viel Spass und persönlichen Begegnungen.





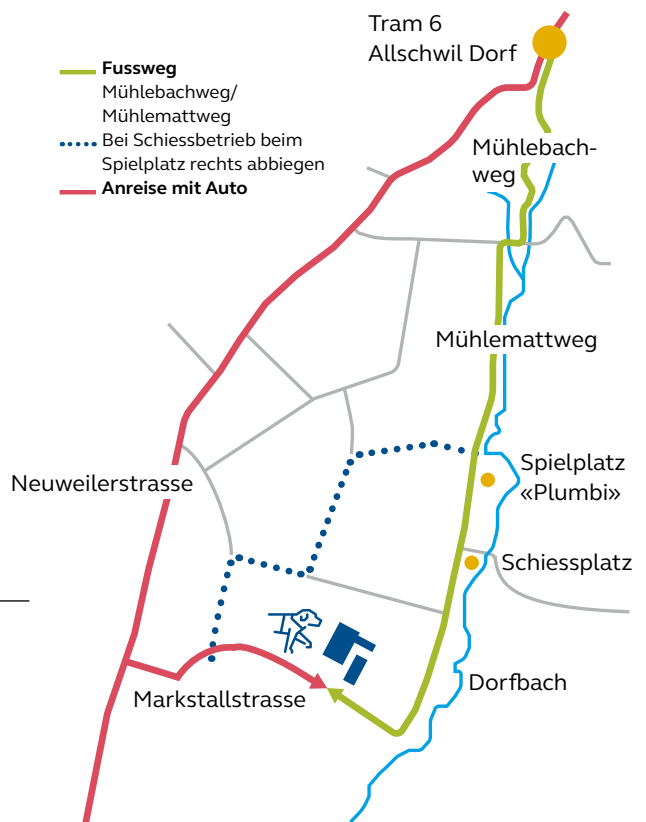
Anreise

Wir bitten Sie, wenn möglich mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen, da nur eine begrenzte Anzahl Parkplätze vorhanden ist. Eine ausführliche Wegbeschreibung finden Sie unter:

www.blindenhundeschule.ch/kontakt/domizil



Für Personen im Rollstuhl organisieren wir auf Wunsch einen Transport. Falls Sie Unterstützung für die Anreise benötigen, melden Sie sich bitte frühzeitig per E-Mail an info@blindenhundeschule.ch oder telefonisch unter 061 487 95 95.



Ulf an meiner Seite

Tanja und ihr Assistenzhund Ulf sind weit mehr als ein eingespieltes Team – sie sind beste Freunde, Vertraute und gehen gemeinsam durch dick und dünn. Mit viel Humor, Offenheit und grosser Begeisterung erzählt Tanja im Interview von ihrem Leben mit Ulf, der ihr Ein und Alles ist. Gemeinsam meistern die beiden Herausforderungen, die der Alltag mit sich bringt, und zeigen dabei, wie stark Vertrauen und Zusammenhalt zwischen Mensch und Hund sein können. Das Gespräch ist so berührend wie unterhaltsam – und voller ehrlicher, emotionaler und lustiger Einblicke in ein besonderes Zusammenleben.

Von Claudia Flückiger

Ulf ist dein erster Assistenzhund. Wie bist du «auf den Hund gekommen»? Mein erster Hund war eine Boxerhündin, die mein Nachbar mir überliess, weil ihm die Zeit für sie fehlte. Damals hatte ich meine MS-Diagnose bereits, aber ich konnte noch gehen

und mit ihr lange Spaziergänge unternehmen. Wir waren unzertrennlich, bis sie im Jahr 2018 verstarb. Dieser Verlust hat mich sehr mitgenommen und ich brauchte etwas Zeit, um diesen zu verarbeiten. Nach etwa zwei Jahren wollte ich wieder einen Vierbeiner an meiner Seite, aber mir war klar, dass ich bei der Wahl des Hundes auch meine Krankheit miteinbeziehen muss. Schliesslich gab mir eine Arbeitskollegin den Tipp, dass ein Assistenzhund für mich der richtige Begleiter sein könnte. Bei meinen Recherchen stiess ich auf die Assistenzhunde der Blindenführhundeschule Allschwil. Nachdem ich mich auf der Webseite über die grundsätzlichen Voraussetzungen informiert hatte, nahm ich all meinen Mut zusammen und griff zum Telefon. Nach einem Erstgespräch mit Simone Ruscher an der Schule vereinbarten wir einen Termin für eine Wohnortsabklärung bei mir zu Hause, um meine Wohnsituation, mein Umfeld und meine Bedürfnisse genauer zu ermitteln. Die Schule legt auch grossen Wert darauf, dass der zukünftige Platz für den Hund optimal ist, sowohl daheim als auch am Arbeitsplatz des Halters. Simone lernte also auch mein geschäftliches Umfeld kennen. Als alle Punkte geklärt waren, kam ich auf die Warteliste für einen Assistenzhund. >





Mit viel Geschick öffnet Ulf die Haustür.



Ulf hilft Tanja die Jacke auszuziehen.

Weisst du noch, wie du Ulf zum ersten Mal begegnet bist – und was du in diesem Moment gefühlt hast?

Ich musste ziemlich genau drei Jahre warten, bis ich Ulf kennenlernen durfte. Einerseits gab es wegen Corona eine Verzögerung, andererseits musste die Schule zuerst den geeigneten Hund für mich finden. Das sogenannte «Matching» ist bei der Zuteilung der Hunde sehr wichtig; dabei schauen die InstruktorInnen anhand einer Vielzahl von Kriterien, welcher Hund zu welchem Anwärter passt. So wurde mir Ulf schliesslich bei mir zu Hause von seiner Ausbilderin Roswita De Pretto vorgestellt. Bei mir war es Liebe auf den ersten Blick, ich fand Ulf auf Anhieb einfach wunderschön. Nachdem er mich kurz begrüsst hatte, erkundete er selbstsicher meine Wohnung und beschnupperte alles eingehend. Ich habe ihn sofort ins Herz geschlossen.

Wie hat unsere Instruktorin Roswita dich und Ulf während der Einführung begleitet, und wie steht ihr heute in Kontakt?

Nachdem Roswita und ich uns einig waren, dass Ulf und ich gut zusammenpassen, war der nächste Schritt der Beginn der Einführung, bei welcher mich Roswita im Umgang mit Ulf anleitete und mir mehr und mehr Verantwortung übertrug. Obwohl ich eine erfahrene Hundehalterin war, musste ich viel Neues lernen und war oft erschöpft. Es war für alle eine anspruchsvolle, intensive Zeit, für uns Zweibeiner genauso wie für Ulf, der ein komplett neues Umfeld und eine neue Bezugsperson kennenlernen musste. Er hat natürlich auch des Öfteren ausgelotet, wie konsequent ich bin und wo ich Grenzen setze. In diesen Phasen

war ich Roswita sehr dankbar für ihre fachliche und emotionale Unterstützung. Alles in allem hat der Prozess der Angewöhnung etwa drei Monate gedauert, dann habe ich gemerkt, dass Ulf und ich als Mensch-Hund-Team zusammenwachsen – ein grossartiges Gefühl. Die Einführungszeit endete mit der Teamprüfung, die frühestens nach einem halben Jahr abgenommen werden kann. Mittlerweile pflegen Roswita und ich einen regelmässigen Kontakt per Telefon und treffen uns mindestens einmal im Jahr. Ich weiss, dass ich jederzeit auf meine Ansprechpersonen der Schule zählen kann, falls ich ein Problem habe; dafür bin ich sehr dankbar. Ulf und ich besuchen zudem die Assistenzhundehalter-Treffen, die uns stets eine wunderbare Gelegenheit bieten, das Team der Schule und andere AssistenzhundehalterInnen mit ihren Vierbeinern wiederzusehen.

Mit welchen Hilfestellungen unterstützt dich Ulf im Alltag?

Ulf macht alles ausser kochen (grinst). Er bringt mir die Schuhe und sein Halsband, holt mir abends das Ladekabel vom Rollstuhl, macht Türen auf und zu und hilft mir dabei, die Socken und Hosen auszuziehen. Wenn mir ein Gegenstand herunterfällt, hebt Ulf diesen auf und legt ihn in meine Hand. Er hilft mir sogar beim Ausräumen der Waschmaschine, indem er kleine Kleidungsstücke, die manchmal im Innern der Maschine hängen bleiben, für mich herausfischt.

Ulf ist auch im Büro ein aufmerksamer und hilfsbereiter Mitarbeiter. Er hebt nicht nur die Dinge auf, die mir heruntergefallen sind, sondern auch die Gegenstände meiner Bürokolleginnen. Ausserdem

öffnet er für mich die Tür zur Toilette, damit ich mit dem Elektrorollstuhl hineinfahren kann. Neben den praktischen Hilfestellungen ist Ulf's Anwesenheit an sich eine grosse Bereicherung. Da wir unsere Hunde zur Arbeit mitbringen dürfen, sind manchmal bis zu sechs Fellnasen vor Ort. Ulf liegt meistens mit seinem Kumpel Bruno auf dem Posto. In den Pausen können die Hunde dann gemeinsam spielen und sich austoben oder wir gehen zusammen auf einen Spaziergang. Die Freundschaft unter den Hunden fördert auch den Teamgeist von uns Zweibeinern.

Wie hat dein Arbeitgeber auf die Idee reagiert, dass Ulf dich im Arbeitsalltag unterstützt?

Ich bin gelernte Pharmaassistentin und arbeite seit 22 Jahren im Kundenservice der Dr. E. Graeb AG, ein Schweizer Unternehmen für Tiermedizin in Bern. Unser Leitsatz heisst «Zämä fürs Tier» und diesen leben wir auch. Zudem war unser Geschäftsführer mehrere Jahre Zentralpräsident von REDOG, dem Schweizerischen Verein für Such- und Rettungshunde, und hält selbst zwei Labradore. Er bestärkte mich in meinem Vorhaben, mich für einen Assistenzhund aus Allschwil zu bewerben. Ich hatte also von meinem Arbeitgeber vollen Rückhalt.



Wenn etwas zu Boden fällt, ist Ulf zur Stelle.



Bürokollegen geniessen die Mittagspause: Pablo, Ulf und Bruno (v. l.)

Wenn du an die Zeit vor Ulf zurückdenkst: Was war damals am schwierigsten für dich – und was hat sich durch ihn verändert?

Seit Ulf an meiner Seite ist, habe ich keine Probleme mehr, mit Leuten ins Gespräch zu kommen. Mit seinem ausgeglichenen, freundlichen Wesen ist er für mich ein Türöffner. Er versteht sich sowohl mit Kindern und Erwachsenen als auch mit Hunden ausgezeichnet. Wir sind überall gern gesehen und werden überall wiedererkannt und willkommen geheissen. Die einzigen Orte, an die Ulf mich nicht begleiten darf, sind die beiden Spitäler, die ich aufgrund meiner Krankheit regelmässig aufsuchen muss; das kann ich nicht nachvollziehen. Im Spital Bülach darf ein Sozialhundeteam der Blindenhundeschule ja sogar Patienten auf der Intensivstation besuchen.

Von der praktischen Seite her betrachtet sind die Hilfestellungen, die Ulf mir gibt, sehr wichtig und verschaffen mir mehr Unabhängigkeit im Alltag. Früher war schon das Ausziehen einer Jeans eine Herausforderung, mit der Hilfe von Ulf ist heute vieles ganz einfach. Er braucht aber auch seinen Ausgleich, deshalb sind wir viel zusammen in der Natur unterwegs, wo er einfach Hund sein kann – und mir tut die frische Luft ebenfalls gut. Ulf ist für mein Leben eine grosse Bereicherung.

Was sollte die Gesellschaft über Menschen im Rollstuhl und ihre vierbeinigen Begleiter wie Ulf besser verstehen?

Ein Thema, das mich besonders ärgert, ist das Unverständnis von Passanten, wenn ich als Person im Rollstuhl einen Hundehaufen ausnahmsweise nicht einsammeln kann. Ich gebe mir die grösste



Auf zu neuen Abenteuern ...

Mühe, die Hinterlassenschaften von Ulf aufzulesen und verantwortungsvoll zu entsorgen. Dazu habe ich mir extra eine spezielle Schaufel mit ausziehbarem Griff besorgt. Wenn der Boden jedoch nass und aufgeweicht ist, besteht die Gefahr, dass ich mit meinem Elektrorollstuhl einsinke und stecken bleibe. Deshalb kann es sein, dass ich den Hundehaufen erst an einem darauffolgenden Tag einsammle, wenn es wieder trocken ist. Leider musste ich deswegen schon einige unangenehme Diskussionen führen, es wäre aber sinnvoller, der Person im Rollstuhl Hilfe anzubieten. Ich kann mir gut vorstellen, dass es auch Blinden mit ihren Führhunden manchmal so ergeht. Zum Glück sind solche Vorfälle aber die Ausnahme.

Was bedeutet Ulf ganz persönlich für dich?

Ulf ist alles für mich, das Wichtigste in meinem Leben. Er ist immer an meiner Seite, egal, ob die Tage leicht oder besonders schwer sind. Seine Nähe gibt mir Halt, Ruhe und das Gefühl, verstanden zu werden, ohne dass ich viele Worte brauche. Er ist nicht nur mein Assistenzhund, sondern mein treuester Begleiter, mein Mutmacher und ein unverzichtbarer Teil meines Lebens.


Was würdest du anderen Menschen sagen, die überlegen, ihr Leben mit einem Assistenzhund zu teilen?

Ich würde der Person aus tiefstem Herzen empfehlen, sich für einen Assistenzhund zu bewerben. Diese besondere Partnerschaft kann so viel mehr sein als nur Unterstützung im Alltag. Sie kann neue Hoffnung schenken, Selbstvertrauen wachsen lassen und ein grosses Stück Lebensqualität zurückbringen. Mit einem Assistenzhund an der Seite fühlen sich viele Wege plötzlich wieder machbar an, die vorher vielleicht zu schwierig oder unsicher erschienen. Man gewinnt Mut, neue Dinge auszuprobieren, und spürt, dass man nicht allein durch den Alltag gehen muss. Dabei sollte man sich aber bewusst sein, dass auch ein Assistenzhund eigene Bedürfnisse hat, die stets berücksichtigt werden müssen. Diese Mischung aus praktischer Hilfe, emotionaler Unterstützung, gegenseitiger Fürsorge und tiefer Verbundenheit macht einen Assistenzhund zu etwas ganz Besonderem.

Bitte verwenden Sie diesen QR-Einzahlungsschein ausschliesslich für Ihre Spende. Herzlichen Dank!

- Ab einem Spendenbetrag von CHF 100.- erhalten Sie von uns wie gewohnt unterjährig eine Spendenverdankung.
 - Kumuliert sich der jährliche Spendenbetrag auf CHF 20.- und mehr, senden wir Ihnen eine jährliche Spendenbescheinigung.
 - Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch eine Bescheinigung für jeden Spendenbetrag aus.
- Sie erreichen uns per E-Mail info@blindenhundeschule.ch oder Telefon +41 61 487 95 95.



<p>Empfangsschein</p> <p>Konto / Zahlbar an CH47 0900 0000 4000 1275 0 Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil Markstallstrasse 6 4.123 Allschwil</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Währung Betrag CHF _____</p> <p>Annahmestelle</p>	<p>Zahlteil</p>  <p>Konto / Zahlbar an CH47 0900 0000 4000 1275 0 Stiftung Schweizerische Schule für Blindenführhunde Allschwil Markstallstrasse 6 4.123 Allschwil</p> <p>Zusätzliche Informationen Spende Brava</p> <p>Zahlbar durch (Name/Adresse)</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Währung Betrag CHF _____</p>
---	--

Die Allschwiler Blindenführhundeschule finanziert sich zu einem Grossteil über Spenden, Legate und Erbschaften. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

DER STIFTUNGSRAT

Stand per 31. März 2026

Mitglieder des Ausschusses

Beat Herzog	Präsident Stiftungsrat und Ausschuss, Biel-Benken
Nicole Nüssli-Kaiser	Vizepräsidentin Stiftungsrat und Ausschuss, Allschwil
Daniel Allemann	Breitenbach
Heinz Frömelt	Rodersdorf
Dr. Urs Fuhrer	Bern
Sven Mangold	Biel-Benken
Ron Schneider	Laufen
Prof. em. Dr. Zoé Waldenmeyer	Muri (BE)

Weitere Mitglieder des Stiftungsrates

Dr. med. vet. Men Bischoff	Sent
Biljana Grasarevic	Allschwil
Domenica Griesser	St. Gallen
Dr. iur. Anton Lauber	Allschwil

Revisionsstelle

Copartner Revision AG	Basel
-----------------------	-------



GAS/ECR/ICR

nicht frankieren
ne pas affranchir
non affrancare

50057474
000001

DIE POST

B



Stiftung Schweizerische Schule
für Blindenführhunde
Markstallstrasse 6
4123 Allschwil

NZB
4153 Reinach BL
Post CH AG

IMPRESSUM

Brava

Das Magazin der Stiftung
Schweizerische Schule für
Blindenführhunde Allschwil
Ausgabe 99, Mai 2026
50. Jahrgang
Erscheint zweimal jährlich

Herausgeber/Copyright

Stiftung Schweizerische
Schule für Blindenführhunde
Markstallstrasse 6
CH-4123 Allschwil
Tel. +41 61 487 95 95
www.blindenhundeschule.ch
info@blindenhundeschule.ch
Postkonto 40-1275-0
IBAN CH47 0900 0000 4000 1275 0

Redaktion

Gérard Guye, Claudia Flückiger

Sprachen

Deutsch, Französisch, Italienisch

Barrierefreiheit und Gendern

Wir legen Wert auf Barrierefreiheit.
Für eine bessere Lesbarkeit verzichten
wir deshalb auf die gleichzeitige
Verwendung der Sprachformen
männlich, weiblich und divers
(m/w/d).
Sämtliche Personenbezeichnungen
gelten gleichermaßen für alle
Geschlechter.

Konzeption, Design und Druckvorstufe

Brandl & Schärer AG, Olten

Auflage

36 000 Exemplare

Übersetzungen

FR/IT
Clipper Übersetzungen AG,
Zürich

Druck und Versand

Wohn- und Bürozentrum
für Körperbehinderte (WBZ)
CH-4153 Reinach 1

Nachdruck

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung der
Stiftung gestattet

Mitgliedschaften



BESTELLCOUPON MAGAZIN «BRAVA» / ADRESSÄNDERUNGEN

Name und Adresse

E-Mail-Adresse

Datum

Unterschrift

(bei unter 18-Jährigen der gesetzliche Vertreter)

Ich möchte das «Brava» abonnieren
(erscheint 2x jährlich, kostenlos)

Ich möchte das «Brava» abbestellen

Adressänderung

Neue Adresse:

Bisherige Adresse:

Abo-Nummer (siehe Adressetikette)
